

Initiative Gast- und Burgstraße  
c/o Barbara Schmidt  
Gaststraße 15  
26122 Oldenburg

Bürgerinitiative „Rettet das historische Burgstraßenviertel“  
c/o Peter Kapels  
Ohmsteder Esch 22  
26125 Oldenburg

Oldenburger Presse

Oldenburg, 29.09.2005

Presseecho zu den Artikeln: „Stahlträger müssen Ulenspiegel stützen“  
„Gericht legt Burgstraßen-Bagger still“

**OB-Schütz/SPD/FDP-Ratsmehrheit und CDU-Fraktion politisch für „Baustellen-Desaster“ in der Burgstraße verantwortlich!**

**Bürgerinitiativen fordern Planänderung zu einer eingeschossigen, kleinen Tiefgarage**

Die Initiative Gast- und Burgstraße und die Bürgerinitiative „Rettet das historische Burgstraßenviertel“ sehen sich in ihrer Auffassung bestätigt, dass die Mehrheit im Rat für das Baustellen-Desaster in der Burgstraße politisch verantwortlich ist.

Das Umschwenken der Ratsmehrheit von einer vertretbaren eingeschossigen Tiefgarage (70 Plätze) auf eine zweigeschossige (140 Plätze), führt nun wie von den Bürgerinitiativen befürchtet zu einem Baustellen-Desaster. Diese Gefahren wurden aufgrund der schwierigen Untergrund-Verhältnisse in diesen Bereich immer wieder den Ratsfraktionen und dem Oberbürgermeister vorgetragen. Doch der OB und die Bauverwaltung betonten stets, dass eine große Tiefgarage ohne Schäden an wertvoller Häusersubstanz realisierbar sei.

Denkmalgeschützte Häuser (u.a. eines der ältesten Häuser der Region!) im Bereich der Baugrube erleiden nun durch „Versackungen“ und große Risse im Mauerwerk massive Schäden, im „Ulenspiegel“ droht sogar Einsturzgefahr und der Betrieb der Gastwirtschaft muss ruhen. Hier geht es nicht nur um den Erhalt schützenswerter Bausubstanz, hier geht es auch um wirtschaftliche Existenzen. Wo war die Bauverwaltung, als die ersten Schäden an den Gips-Marken sichtbar wurden? Was unternimmt die Bauverwaltung aufgrund der Tatsache, dass auf der Baustelle kein verantwortlicher Bauleiter eingesetzt ist?

Der Vorgang erinnert an einen Vorfall in direkter Nähe am Cäcilienplatz. Dort wurde vor einigen Jahren ebenfalls für eine Tiefgarage Bodenaushub betrieben und zog das denkmalgeschützte Nachbargebäude durch starke Schäden in Mitleidenschaft. Das Gericht verfügte einen Baustopp und der geplante Bau konnte nicht realisiert werden.

Dieser Sachverhalt und die Befürchtungen der Bürgerinitiativen hätte die Verantwortlichen veranlassen müssen, in kleineren Dimensionen zu planen. Statt dessen wurden nach der Kommunalwahl 2001 mit Mehrheit von OB Schütz SPD und FDP die bestehenden Pläne umgeworfen, und eine unvertretbare zweigeschossige Tiefgarage durchgesetzt.

Die Bürgerinitiativen fordern die GSG, die Ratsmehrheit und den Oberbürgermeister auf, zu den früheren Plänen zurückzukehren, und nur eine eingeschossige kleine Tiefgarage am Standort Burgstraße zu realisieren. Das Altstadtviertel in der Burgstraße wird seinen Charme gänzlich verlieren, wenn neben den bisherigen Hausabbrüchen noch weitere Nachbarhäuser aufgrund von unsachgemäßer Bauausführung und der schwierigen Bodenverhältnisse vor Ort verloren gingen.

Mit freundlichen Grüßen

f. d. Initiativen

i.A.  
- Barbara Schmidt -

gez. Peter Kapels